

## Leseverstehen B2/C1

### „Unsicherheit ängstigt uns mehr als Schaden“

Nach den Übergriffen von Köln und den Anschlägen von Paris (Ende 2015) hat sich in Deutschland eine neue Unsicherheit breit gemacht.

Ein Team der ZEIT und von ZEIT ONLINE recherchiert über die neue Angst der Deutschen. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Soziologe Ortwin Renn interviewt.

5 **ZEIT ONLINE:** Herr Renn, die Deutschen haben immer mehr Angst vor Flüchtlingen oder Terror. Wie sollte man in der Öffentlichkeit darüber diskutieren?

**Renn:** Man sollte den Menschen erklären, wie sie Risiken wahrnehmen und nicht, wie die Risiken wirklich sind. Zahlen helfen nicht. Aber es kann helfen, darüber zu reden, warum Menschen bestimmte Risiken wie terroristische Anschläge überbewerten. Immer wenn sie denken, jeder  
10 könnte getroffen werden, verstärkt sich der subjektive Eindruck, das könnte auch mich treffen. (...) Das Problem ist die Unsicherheit. Menschen haben viel mehr Angst vor Unsicherheit als vor Schaden. Man sollte versuchen, diese Unsicherheit zu reduzieren.

**ZEIT ONLINE:** Unsicherheit ängstigt uns mehr als Schaden? Warum?

**Renn:** Wenn wir eine Gefahr nicht kennen, wissen wir nicht, wie wir reagieren sollen. Sollen wir  
15 uns totstellen, kämpfen, flüchten oder uns unterwerfen? Wenn wir die Gefahr vor uns sehen, können wir uns für eines der Verhaltensmuster entscheiden. Aber solange wir den Tiger nicht sehen, ist die Aufmerksamkeit erhöht, ohne dass wir reagieren können. Angst ist ein Informationsfilter, sie soll uns auf eines dieser Reaktionsmuster vorbereiten. Aber wenn wir keine Entscheidung fällen können, schafft das Stress und das kann bis hin zu kollektiver  
20 Hysterie führen.

**ZEIT ONLINE:** Kann man Gelassenheit im Umgang mit terroristischer Gefahr lernen?

**Renn:** In Deutschland ist es wahrscheinlicher, auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt von einem Auto überfahren zu werden, als dort bei einem Bombenattentat zu sterben. Der kognitive Weg, sich solche Größenordnungen vor Augen zu führen, ist also durchaus wichtig. Beim Fliegen  
25 funktioniert das auch. Verschiedene Leute haben Flugangst, dennoch wissen alle, Fliegen ist sicherer als Autofahren. Das Gleiche gilt für Terroranschläge. Zu wissen, dass Terror selten ist, hilft nicht gegen die Furcht, Opfer zu werden. Nur wer weiß, warum er Angst hat, kann gelassener werden.

**ZEIT ONLINE:** Was ist mit irrationalen Ängsten, für die es keinen Beleg gibt, wie beispielsweise die so lautstark befürchtete „Überfremdung“ (= Furcht vor der Anwesenheit zu  
30 vieler dauernd hier lebender Ausländer)?

**Renn:** Das passiert besonders, wenn die Angsterfahrung des Einzelnen nicht thematisiert wird. In der Debatte um Flüchtlinge wurden Sorgen Einzelner zu stark abgewertet, aus Angst, fremdenfeindlich zu wirken. Ich halte es für wichtig, auch von solchen Einzelerfahrungen zu  
35 sprechen. Und man sollte auch schlechte Erlebnisse zugeben. Opfer von Gewalt und Bürgerkrieg sind nicht per se bessere Menschen, nur weil sie Opfer sind. Sie sind arm, sie sind vom Krieg getroffen, aber auch unter ihnen kann es Betrüger und Faulpelze geben. Sie sind nicht besser

als andere. Aber sie sind auch nicht schlechter. So etwas klar zu sagen, ist wichtig, um pauschalen Urteilen entgegen zu wirken. Ich finde es gut, wenn positive wie negative Erfahrungen publiziert werden. Wenn hingegen jeder Flüchtling, der in Medien vorgestellt wird, engelhafter (= wie ein Engel) ist als der vorherige, ist das kontraproduktiv. Das heißt nicht, dass wir Hasspredigern eine Plattform bieten sollen. Wir müssen die Bandbreite der Erfahrungen der Menschen widerspiegeln. Wenn wir das nicht tun, verlieren wir Glaubwürdigkeit. Und die Unsicherheit in der Bevölkerung nimmt zu.

(Erarbeitet aus: *Zeit online* vom 29.01.2016 - Artikel von Kai Biermann)

### Leseverständnis

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 - 13) an: Richtig / Falsch / Der Text sagt dazu nichts (= ???)

		Richtig	Falsch	???
1	Die jüngsten Terroranschläge in Europa haben Unsicherheit in der deutschen Bevölkerung verursacht.			
2	Der Soziologe Ortwin Renn spricht über die Gründe der terroristischen Anschläge in Deutschland.			
3	Ortwin Renn meint, das Risiko der Terroranschläge in Deutschland werde von einigen Menschen überschätzt.			
4	Die Wahrscheinlichkeit, Opfer von Terroranschlägen zu werden, verunsichert die Menschen.			
5	Bei Gefahr haben Menschen verschiedene Reaktionen.			
6	Wenn man die Gefahr kennt, steigt die Unsicherheit.			
7	Unsicherheit und Angst verursachen Stress.			
8	Stress bei Angst und Unsicherheit verursacht körperliche Krankheiten.			
9	Man soll mit Rationalität schätzen, wie hoch das Risiko und die Gefahr sind.			
10	Die Angst vor Überfremdung ist vor allem in Deutschland verbreitet.			
11	Die Medien berichten oft vom schlechten Benehmen der Flüchtlingen, obwohl das für rassistisch gehalten wird.			
12	Die Medien sollten schlechte Einzelerfahrungen mit Flüchtlingen verschweigen.			
13	Die Politiker nehmen die Angst der Bevölkerung vor Terrorismus nicht ernst.			

## Lösung

		Richtig	Falsch	???
1	Die jüngsten Terroranschläge in Europa haben Unsicherheit in der deutschen Bevölkerung verursacht.	x		
2	Der Soziologe Ortwin Renn spricht über die Gründe der terroristischen Anschläge in Deutschland.		x	
3	Ortwin Renn meint, das Risiko der Terroranschläge in Deutschland werde von einigen Menschen überschätzt.	x		
4	Die Wahrscheinlichkeit, Opfer von Terroranschlägen zu werden, verunsichert die Menschen.	x		
5	Bei Gefahr haben Menschen verschiedene Reaktionen.	x		
6	Wenn man die Gefahr kennt, steigt die Unsicherheit.		x	
7	Unsicherheit und Angst verursachen Stress.	x		
8	Stress bei Angst und Unsicherheit verursacht körperliche Krankheiten.			x
9	Man soll mit Rationalität schätzen, wie hoch das Risiko und die Gefahr sind.	x		
10	Die Angst vor Überfremdung ist vor allem in Deutschland verbreitet.			x
11	Die Medien berichten oft vom schlechten Benehmen der Flüchtlingen, obwohl das für rassistisch gehalten wird.		x	
12	Die Medien sollten schlechte Einzelerfahrungen mit Flüchtlingen verschweigen.		x	
13	Die Politiker nehmen die Angst der Bevölkerung vor Terrorismus nicht ernst.			x